

RLZ 8.3.24

# Römischer Sensationsfund: Eigenbrod war steter Suchender

Bad Emser war maßgeblich an Fund der tödlichen Holzfallen oberhalb der Kurstadt beteiligt

■ **Bad Ems.** Oberhalb der Bad Emser Silberbergwerke wurde eine sehr gut erhaltene Holzfalle aus der Römerzeit entdeckt. Die Grabungsergebnisse und die Dokumentation der römischen Funde auf dem Ehrlich-Plateau sowie am Blöskopf wurden vor Kurzem im Leibniz-Zentrum für Archäologie (früher Römisch-Germanisches Museum) in Mainz vorgestellt, wozu zusammen mit dem Stadtbürgermeister Oliver Krügel auch eine Emser Delegation nach

Mainz gekommen war. Vor vollem Saal berichteten Vertreter der Universität Frankfurt und der rheinland-pfälzischen Bodendenkmalpflege über die Ausgrabungsarbeiten oberhalb von Bad Ems, und es wurden sensationelle Fundstücke gezeigt (wir berichteten). Zusätzlich zu den Ergebnissen der Grabungen wurde ein eindrucksvolles Buch angeboten, das in jeder Bad-Ems-Bibliothek einen besonderen Platz verdient hat, ist der Verein für Geschichte, Denkmal-

und Landschaftspflege überzeugt. In diesem Zusammenhang macht der Verein auf das Wirken Jürgen Eigenbrods aufmerksam, den vor einem Jahr verstorbenen „Emser Römer“. Eigenbrod wurde laut Presstext von allen Berichtenden erwähnt und derjenige gewürdigt, der durch seine beharrliche Suche nach römischen Spuren in und bei Bad Ems und die Weitergabe der Ergebnisse an die interessierten Vertreter der Frankfurter Universität und die Bodendenkmalpflege auf dem Ehrenbreitstein die Ausgrabungen auf den Weg gebracht und betreut hat. Dementsprechend beginnt auch das 400 Seiten starke und großformatige Buch „Die frühkaiserzeitlichen Militäranlagen bei Bad Ems im Kontext des römischen Bergbaus“ mit einem Nachruf auf Jürgen Eigenbrod, in dem Bodendenkmalpfleger Peter Henrich und Universitätsprofessor Markus Scholz auf die Zusammenarbeit mit Jürgen Eigenbrod zurückblicken.

Aus Bad Ems war auch der Biolandwirt Werner Beisel angereist, der auf dem Ehrlich seine Anbauflächen hat und erste Hinweise auf römische Spuren geben konnte. Bei seiner Feldbestellung hat er mehrfach auf die Wünsche der Bodendenkmalpflege Rücksicht genommen. Aus Montabaur kam der Drohnenspezialist und Freund von Jürgen Eigenbrod, Hans-Joachim du Roi, der für eine große Zahl hervorragender Luftaufnahmen gesorgt hat, die auch Eingang in das neue Buch fanden. red



Das Wirken des verstorbenen Jürgen Eigenbrods würdigten (von links) Hans-Jürgen Sarholz (VGDL Bad Ems), Frederic Auth (Ausgrabungsleiter, Uni Frankfurt), Hans-Joachim du Roi (Montabaur, Drohnenspezialist), Eigenbrods Enkelin Christine Eigenbrod, Frank Girmann (Bergbaumuseum Bad Ems) und Ulrich Brand (VGDL).

Foto: Ulrich Brand